



AKTIONÄRSBRIEF 1/2012

- 10 Jahre Geschwisterinitiative • Stemcellsearch.org - neues Stammzellregister • Stammzellteam im Einsatz • Neuigkeiten aus der Forschung • Neuer Kooperationspartner in Serbien
- Vita 34 verstärkt Biotechnologiebereich • Periodenergebnis Q1 2012 • Elvaston Partners neuer Großaktionär • Klinikpreis und Fotowettbewerb • Gemeinschaftsprojekt Pflanzenkryobank



Geschwister, die Geschwistern helfen: Zehn Jahre Vita 34 Geschwisterinitiative

Bei einigen Erkrankungen sind die Stammzellen aus dem eigenen Nabelschnurblut nicht die erste Wahl. Dann ist es ideal, auf die Stammzellen gesunder Geschwister zurückzugreifen. Bereits seit 2002 bietet Vita 34 die „Geschwisterinitiative“ an und feiert in diesem Jahr ihr zehntes Jubiläum.

Nabelschnurblut wird mittlerweile regelmäßig transplantiert. Auch Nabelschnurblut, das bei Vita 34 eingelagert wurde, kam bereits zum Einsatz. Doch noch heute gilt: Wenn nicht die eigenen Stammzellen verwendet werden können, müssen die fremden Stammzellen des Spenders gut zum Patienten passen. „Geschwister waren in diesen Fällen von Anfang an die erste Wahl als Stammzellspender“, sagt Dr. Eberhard Lampeter, Ärztlicher Leiter von Vita 34. „Deswegen sind auch die ersten Nabelschnurblut-Transplantationen überhaupt nur unter Geschwistern erfolgt.“ Der Vorteil von Nabelschnurblut ist, dass die Stammzellen bei der Geburt quasi nebenbei anfallen. Sie können einfach und risikolos gewonnen werden. „Das geht bei Knochenmark nicht“, sagt Lampeter. „Wir können einem neugeborenen Kind keine Stammzellen aus dem Knochenmark entnehmen. Die Risiken und die Belastung wären viel zu hoch.“

„Mit der Geschwisterinitiative wollen wir betroffenen Familien die Behandlung eines erkrankten Kindes erleichtern“, so Lampeter. „Wird in dieser Familie ein Geschwister erwartet, lagern wir das Nabelschnurblut des Neugeborenen kostenlos ein.“ Dazu genügt ein Attest des behandelnden Arztes, das bestätigt, dass die Krankheit des älteren Geschwisters mit den Stammzellen aus der Nabelschnur des Neugeborenen behandelt werden könnte.

STEMMCELLSEARCH.ORG - Kostenfrei nach Stammzellpräparaten suchen

Die Nabelschnurblutbank Vita 34 hat ein neues Stammzellregister gestartet. Ärzte und Patienten können unter www.stemcellsearch.org selbstständig nach Nabelschnurblut-Präparaten für eine Stammzelltransplantation recherchieren. Die Recherche ist kostenfrei.

Das neue Register reduziert den Zeitaufwand für die Spendersuche deutlich. „In unserem Register kann der Arzt direkt nach den wichtigsten HLA-Parametern recherchieren und erhält in wenigen Minuten die Information, ob ein potenziell passendes Präparat für seinen Patienten vorhanden ist“, sagt Dr. Eberhard Lampeter, Ärztlicher Leiter von Vita 34.

Üblicherweise wendet sich der behandelnde Arzt zunächst an den Transplantationskoordinator der jeweiligen Einrichtung. Der Koordinator stellt eine Anfrage an das nationale Stammzellspenderegister, das sich dann an die angeschlossenen Stammzellbanken und -register wendet. Diese berichten zunächst wieder an das nationale Stammzellregister, welches das Suchergebnis über den Transplantatkoordinator an den behandelnden Arzt weiterleitet. „Bis die benötigte Information beim behandelnden Arzt ankommt, können Wochen oder Monate vergehen, Zeit die ein Patient nicht immer hat“, so Lampeter.

Eine weitere Besonderheit des Registers ist, dass auch Patienten oder deren Angehörige recherchieren können. Erst im Fall eines Treffers und einer konkreten Anfrage ist zwingend die Einbindung eines Arztes erforderlich. Dann übermittelt Vita 34 dem Arzt die exakten Qualitäts- und HLA-Parameter des Präparats und veranlasst gegebenenfalls eine Feintypisierung.

Vorteile auf einem Blick

Frei zugängliche Online-Plattform

- für die Suche nach geeigneten Präparaten
- für Ärzte und Patienten weltweit

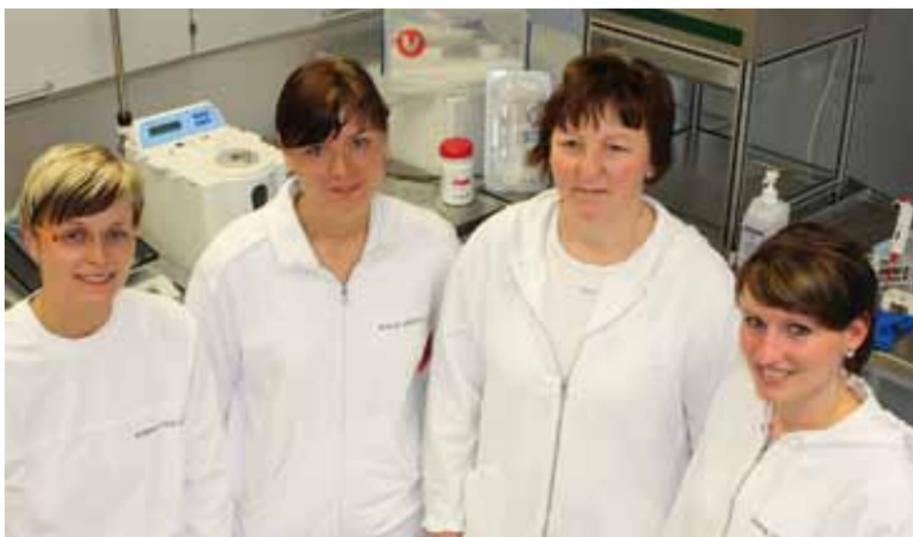
Minimaler Zeitaufwand

- einfache Suchmaske mit wenigen Suchfeldern
- erste Ergebnisse bereits innerhalb von Sekunden

Kostenfreie Recherche

- nach den wichtigsten HLA-Parametern

Testen Sie [**www.stemcellsearch.org**](http://www.stemcellsearch.org).



Vita 34 Team zur Transplantationsvorbereitung

Anwendung von Nabelschnurblut: Stammzellteam zweimal im Einsatz

Im Januar und im März war das Vita 34 Stammzellteam im Einsatz. Nach den entsprechenden Vorbereitungen ging es bereits 6 Uhr morgens in Richtung Autobahn A9. In beiden Fällen wurde das Team vom Kurierservice Dietmar Leube nach Bayern gebracht.

Am 18. Januar erhielt der kleine Jonas sein eigenes Nabelschnurblut. Noch am Vormittag traf der Kleintransporter in der Klinik ein. Die Mitarbeiter von Vita 34 nahmen Kontakt mit dem transplantierenden Arzt auf. An einem extra zur Verfügung gestellten Arbeitsbereich bauten die beiden die benötigten Geräte auf und begannen mit der Aufbereitung. „Im Patientenzimmer wurden wir und das Transplantat freundlich von der Mutti des kleinen Jonas empfangen“, erinnert sich Claudia Tonn. „Jonas selbst hat den großen Moment, als das Nabelschnurblut in seine Vene appliziert wurde, jedoch verschlafen.“ Jonas musste noch eine Nacht zur Beobachtung im Krankenhaus verbringen und durfte dann nach Hause.

Am 1. März ging es nach München. Hier erhielt die kleine Anna-Maria im Rahmen der Typ-1-Diabetes Studie ihre Stammzellen. Es war bereits die siebente Transplantation in der Kinderklinik. „Die Transplantation verlief ganz reibungslos. Anna-Maria spielte mit dem Computer, während ihr die Stammzellen gegeben wurden, und verlor schon nach kurzer Zeit das Interesse an dem roten Elixier“, erinnert sich Claudia Tonn.

Neugeborene mit Nabelschnurblut behandelt

In einer klinischen Studie erhielten in der Ukraine vierzehn Kinder mit einem angeborenem Herzfehler das eigene Nabelschnurblut. Dieses wurde während einer kurz nach der Geburt stattfindenden Herz-Lungen-Bypass-Operation eingesetzt. Gefragt waren jedoch nicht die speziellen Eigenschaften der Stammzellen. Die Ärzte nutzten Nabelschnurblut als Eigenblutspende, weil Fremdblut bei Neugeborenen die Gefahr einer Herzinsuffizienz mit sich bringt.

Mehr Studien mit Nabelschnurblut

Das amerikanische NIH (National Institutes of Health) verzeichnet auf seiner Webseite clinicaltrials.gov bereits elf laufende oder abgeschlossene Studien mit eigenem Nabelschnurblut. Die meisten beschäftigen sich mit frühkindlichen Hirnschäden oder Typ-1-Diabetes, darunter die gemeinsame Studie der TU München mit Vita 34. Neu sind Studien bei kindlichen Herzerkrankungen, bei erworbenem Hörverlust und zur Gentherapie bei angeborener Immunschwäche.

Nabelschnurblut bei Schädelhirntrauma

Italienische Wissenschaftler konnten zeigen, dass Nabelschnurblut-Stammzellen einen unfallbedingten Hirnschaden reduzieren. Dazu wurden Tieren 24 Stunden nach der Verletzung die Stammzellen transplantiert. Bereits nach einer Woche war die sensomotorische Leistung weniger beeinträchtigt. Auch die kognitiven Fähigkeiten verbesserten sich im Vergleich zur unbehandelten Kontrollgruppe. Das Schädel-Hirn-Trauma stellt eine der häufigsten Behinderungs- und Todesursachen junger Menschen dar. Eine spezifische Therapie der multiplen Verletzungen steht bisher nicht zur Verfügung.

Therapie von akutem Lungenschaden

Im präklinischen Experiment konnten Stammzellen aus Nabelschnurblut einen durch Coli-Bakterien verursachten Lungenschaden abschwächen. Die Entzündungen in der Lunge gingen zurück. Außerdem war die Keimbelastung im Blut verglichen mit unbehandelten Tieren geringer. Durch Bakterien verursachte Lungenschäden können lebensbedrohlich sein.



Elternratgeber von Bio Save

Vita 34 erweitert Auslandsgeschäft in Südosteuropa durch Kooperation

Vita 34 hat die Auslandsexpansion erfolgreich fortgesetzt und eine Kooperation in Serbien geschlossen. Die Vereinbarung sieht vor, dass der Partner Bio Save doo aus Belgrad die kompletten Marketing- und Vertriebsaktivitäten in Serbien übernimmt. Die Einlagerung des Nabelschnurblutes erfolgt bei Vita 34 in Leipzig. Die entsprechende Einfuhr-erlaubnis für das in Serbien entnommene Nabelschnurblut wurde bei der zuständigen Behörde, der Landesdirektion Sachsen, beantragt. Die Inspektion der Kliniken in Serbien wurde von der Landesdirektion Sachsen bereits durchgeführt. Vita 34 erwartet mittelfristig einen positiven Ergebnisbeitrag aus dem Geschäft in Serbien.

In Serbien wird ungefähr bei 3 bis 4 Prozent der 70.000 Geburten jährlich das Nabelschnurblut entnommen und eingelagert, eine deutlich höhere Einlagerungsquote als in Deutschland. Das Auslandsgeschäft ist ein wesentlicher Pfeiler von Vita 34. Das Unternehmen ist außerhalb des deutschen Heimatmarktes mit Tochtergesellschaften in Spanien, in der Slowakei und Österreich sowie mit Kooperationspartnern auch in Italien, Slowenien und der Schweiz vertreten. Dr. Eberhard F. Lampeter, Vorstandsvorsitzender der Vita 34 AG: „Wir freuen uns, dass wir im Ausland weiter expandieren. Serbien ist ein recht junger Markt mit überschaubarem Wettbewerb und großem Potenzial. Nach unseren Recherchen erfolgte die erste Einlagerung bei einer Nabelschnurblutbank dort im Jahr 2007. Mit Bio Save doo haben wir in Serbien einen erfahrenen Vertriebspartner an unserer Seite.“

Vita 34 verstärkt Biotechnologiebereich durch Unternehmensübernahme und gibt Vorstandswechsel bekannt

Vita 34 hat am 16. Mai 2012 einen Einbringungsvertrag über den Erwerb der Anteile an der BioPlanta GmbH abgeschlossen.

BioPlanta verfügt über eine innovative Technologie für die Produktion von pflanzlichen Wirkstoffen für den Umwelt- und Pharmaziebereich. Das vor 20 Jahren gegründete global tätige Unternehmen ist unter anderem in Chile, Peru, Mexiko, Vietnam und China aktiv. BioPlanta erwirtschaftete in 2011 rund 1,5 Millionen Euro Umsatz und arbeitet bereits seit Jahren profitabel. Vita 34 will durch die Übernahme Synergien im Bereich Biotechnologie gezielt nutzen und die Wertschöpfungskette ausweiten. So sollen weitere Geschäftsfelder auch außerhalb Europas aufgebaut werden. Bereits seit 2011 kooperiert Vita 34 mit BioPlanta im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Entwicklung eines Verfahrens zur Produktion von Frostschutzproteinen in Pflanzenbioreaktoren und deren Anwendung bei der Kältekonservierung von Stammzellen.

Die Übernahme der Anteile erfolgt im Wege einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital der Vita 34 AG gegen Sacheinlagen. Hierzu wird Vita 34 insgesamt 380.000 neue auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von jeweils EUR 1,00 ausgeben. Die neuen Aktien werden ausschließlich vom derzeitigen Inhaber der Anteile an der BioPlanta, Herrn Dr. André Gerth, gezeichnet.

Dr. med. Eberhard F. Lampeter wird sein Mandat als Vorstandsvorsitzender der Vita 34 AG niederlegen und aus dem Vorstand ausscheiden. Er wird künftig als medizinischer Berater und für alle wissenschaftlichen Projekte der Vita 34 tätig bleiben. Dr. Lampeter hat Vita 34 von der Gründung bis zur heutigen medizinischen und wissenschaftlichen Reputation und der starken Marktposition geführt.

Herr Dr. Gerth wird mit Wirkung zum 1. Juni 2012 in den Vorstand des Unternehmens berufen. Er wird das operative Geschäft der Vita 34 AG und die Auslandsaktivitäten verantworten. Der 48-jährige Unternehmensgründer und Geschäftsführer von BioPlanta besitzt langjährige Expertise im Bereich Biotechnologie und Projektmanagement und verfügt über ein breites internationales Kontaktnetzwerk.

Vita 34 verbessert Ergebnis im 1. Quartal 2012

Im 1.Quartal 2012 konnten wir das Konzernergebnis auf -0,21 Mio. Euro nach -0,30 Mio. Euro im Vorjahr steigern. Aufgrund von Kosteneinsparungen stieg auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Jahresauftaktquartal auf -0,03 Mio. Euro nach -0,19 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich von -0,41 Mio. Euro im Vorjahr auf -0,29 Mio. Euro.

Im 1. Quartal 2012 wurden 1.732 Nabelschnurblut-Präparate eingelagert nach 2.190 Einlagerungen im Vorjahr. Mit mittlerweile fast 88.000 Einlagerungen sind wir unangefochtener Marktführer im deutschsprachigen Raum. Der Umsatz im 1. Quartal 2012 betrug 3,15 Mio. Euro nach 3,71 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im weiteren Jahresverlauf plant Vita 34, die Kosten weiter zu optimieren. Nach dem 1. Quartal ist die Gesellschaft zuversichtlich, ihr Ziel für das Gesamtjahr 2012, das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr moderat zu verbessern, zu erreichen.

Der vollständige Quartalsbericht steht zum Download bereit unter www.vita34group.de.

Quartalsvergleich

		Q1 2012	Q1 2011
Nabelschnurblut- Einlagerungen	Anzahl	1.732	2.190
Umsatz	TEUR	3.148	3.714
EBITDA	TEUR	-27	-185
Konzernergebnis	TEUR	-210	-298
Eigenkapitalquote	%	58,4	55,3

Elvaston Partners GmbH neuer Mehrheitsaktionär bei Vita 34

Die Elvaston Partners GmbH aus Berlin ist mit 20,7 Prozent der Aktien neuer Mehrheitsaktionär bei der Vita 34 AG. Elvaston hat die gesamten Anteile der US-Krankenversicherung Independence Blue Cross (IBC) übernommen.

Elvaston beschäftigt sich hauptsächlich mit Beteiligungen an Unternehmen in der IT- und Gesundheitsbranche. Die IBC war infolge des Zusammenschlusses der Vita 34 und der US-Nabelschnurblutbank Corcell Miteigentümer an Vita 34 geworden. Die IBC hatte Vita 34 jahrelang auch im Aufsichtsrat unterstützt. IBC Vice President Rick Neeson leitete mehrere Jahre den Aufsichtsrat von Vita 34.

Analystenmeinung

Am 26.04.2012 veröffentlichte die First Berlin Equity Research GmbH ein Research-Update. Die Analysten empfehlen die Aktie unverändert zum Kauf. Darin haben sie ihre Prognose angepasst: Die Experten sehen das Kursziel für die Aktie bei 5,60 Euro.

Die Analystenmeinungen stehen unter www.vita34group.de zum Download bereit.

Aktionärsveranstaltungen: Kapitalmarktkonferenzen und Hauptversammlung

Im April nahm die Vita 34 Gruppe erstmals an der Kapitalmarktkonferenz in Frankfurt Engelsbach teil. Hierbei ergaben sich viele interessante Gespräche und Feedback mit potentiellen Aktionären und Journalisten. Ebenso in München bei der traditionellen Münchner Kapitalmarktkonferenz. Bereits zum zwölften Mal stellten wir unsere Geschäftsmodell und die Geschäftszahlen einem breiten Publikum vor.

Am 19. Juli 2012 werden wir unseren Halbjahresbericht veröffentlichen und zeitgleich die ordentliche Hauptversammlung in den Geschäftsräumen in Leipzig durchführen.



Vita 34 vergibt Klinikpreis

Dieses Jahr verleiht Vita 34 erstmals einen Klinikpreis. Prämiert werden die fünf Kliniken mit der höchsten Qualität bei der Nabelschnurblut-Entnahme. Beurteilt werden Volumen, mikrobielle Kontamination und korrekte Beschriftung des Entnahmebeutels. Die fünf besten Kreißsaalteams erhalten eine von der spanischen Künstlerin Angeles Anglada entworfene Bronzestatuette, eine Urkunde und ein Teamfrühstück.

„Schwanger schaf(f)t Leben“ – Fotowettbewerb erneut ausgeschrieben

Bereits zum zweiten Mal ruft Vita 34 zum deutschlandweiten Fotowettbewerb „Schwanger schaf(f)t Leben“ auf. Gesucht wird das kreativste Foto zum Thema Schwangerschaft. Ab August werden die Bilder auf der Webseite veröffentlicht und dann darf kräftig gevotet werden – sowohl vom Publikum als auch von einer Fachjury. Dem Publikumsliebbling winken 1.000 Euro Preisgeld, dem Liebling der Fachjury 2.000 Euro.

Schon im Mai 2010 rief Vita 34 zum selbigen Fotowettbewerb auf. Damals nahmen insgesamt 95 Fotografen aus ganz Deutschland mit 235 Bildern am Wettbewerb teil. Die beliebtesten Bilder wandern seitdem durch geburtshilfliche Kliniken und Praxen und können so von werdenden Muttis, Papis aber auch vom Klinikpersonal bewundert werden.

Unter der Website: www.schwangerschaft-leben.de können Kunststudenten und (Hobby-)Fotografen ihre Bilder hochladen und finden dort auch alle weiteren Informationen zu den Teilnahmebedingungen.

Pflanzenkryobank ein Gemeinschaftsprojekt von BioPlanta und Vita 34

Die Leipziger Biotech-Unternehmen BioPlanta und Vita 34 bauen gemeinsam Deutschlands erste Arche Noah für Pflanzen auf. Dazu werden Verfahren entwickelt, um pflanzliches Gewebe bei Temperaturen von etwa -190 Grad Celsius im Kälteschlaf zu konservieren. Die Pflanzenkryobank erlaubt eine theoretische Lagerdauer von mehreren tausend Jahren. Das Vorhaben wird von der SAB mit rund 500.000 Euro gefördert.

„Die Pflanzenvielfalt ist zunehmend gefährdet. Weltweit sind bereits etwa 75 Prozent der genetischen Vielfalt an Kulturpflanzen verloren gegangen“, sagte Dr. André Gerth, Geschäftsführer von BioPlanta. Eine Arche Noah für seltene Nutzpflanzen findet man auf der Insel Spitzbergen, Norwegen. In hundert Meter Tiefe werden Kulturpflanzensamen bei minus 18°C sicher aufbewahrt. Da jedoch die Keimfähigkeit der Samen mit der Dauer der Einlagerung abnimmt, müssen die Samenbestände regelmäßig erneuert werden. „Die Kältekonserverung von Pflanzengewebe mittels flüssigen Stickstoffs kann hier Abhilfe schaffen“, so Gerth. „Wir können heute aus Pflanzenproben, die kleiner als ein Stecknadelkopf sind, mehrere tausend Pflanzen klonen. Diese wiederum wären die Basis für weitere Züchtungen.“

In erster Linie ist die Pflanzenkryobank für die Langzeiteinlagerung sowohl von gezüchteten Sorten, als auch von Arten, deren Saatgut dauerhaft schlecht lagerbar ist, interessant. Das kryokonservierte Pflanzengewebe kann jederzeit aus der Pflanzenkryobank entnommen und vervielfältigt werden. Dazu wollen die Wissenschaftler zunächst eine einfache Prozedur für das Einfrieren und Auftauen des Gewebes etablieren. Um zu prüfen, dass das Ausgangsmaterial für die Langzeitlagerung geeignet ist, werden spezielle Vitalitätsmarker entwickelt und eingesetzt.

Einen Beweis für die erfolgreiche Verwendung von gefrorenem Zellmaterial hatten vor wenigen Monaten russische Wissenschaftler erbracht. Sie brachten aus einer rund 30.000 Jahre im sibirischen Permafrostboden gelagerten Pflanzenprobe wieder Blumen zum Blühen.

**Haben Sie Fragen zur Einlagerung
von Nabelschnurblut – wir beraten Sie gern.**

Weitere Informationen unter:

08000/34 00 00

(gebührenfrei)

www.vita34.de

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Marktsegment	Prime Standard
Wertpapierkennnummer	A0BL84
ISIN	DE000A0BL849
Börsenkürzel	V3V
Reuterskürzel	V3VGn.DE

NÄCHSTE TERMINE

19. Juli.2012	Hauptversammlung
19. Juli 2012	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
25. Oktober 2012	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss

KONTAKT

Vita 34 AG
Deutscher Platz 5
04103 Leipzig
Telefon: +49 341 48792-40
Fax: +49 341 48792-39
E-Mail: ir@vita34group.de

www.vita34group.de

Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt.
Bildnachweis: Seite 2 von fotolia.

